Abstract zur Diplomarbeit

Halitosis ein Fall für die Dentalhygiene?

Mia Jauslin und Rohina Khoshy, DH 22-25
Eingereicht zur Diplomerreichung als Dentalhygienikerinnen HF
an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Dentalhygiene

11. Juli 2025

Einleitung

Halitosis, im Volksmund als Mundgeruch bekannt, stellt für viele Betroffene eine erhebliche psychosoziale Belastung dar. Obwohl in rund 85-90 % der Fälle intraorale Ursachen verantwortlich sind, wird das Thema häufig tabuisiert und unterschätzt. Die Thematik wurde gewählt, um das Bewusstsein für die komplexe Ätiologie, Diagnostik und Therapie von Halitosis zu schärfen insbesondere im Hinblick auf die Rolle der Dentalhygiene.

Ziele und Fragestellung

Ziel dieser Arbeit ist es, die intraorale Halitosis als relevantes Tätigkeitsfeld für Dentalhygienikerinnen evidenzbasiert darzustellen. Im Fokus stehen Ursachen, diagnostische Möglichkeiten und aktuelle therapeutische Ansätze, insbesondere zur mechanischen und chemischen Biofilmkontrolle. Die zentrale Fragestellung lautete: Wie kann die Dentalhygiene Patientinnen und Patienten mit Halitosis wirksam unterstützen?

Methodik / Material

Die Arbeit basiert auf einer systematischen Literaturrecherche in wissenschaftlichen Datenbanken (PubMed, Swissconsortium, Google Scholar). Eingeschlossen wurden Studien mit Fokus auf mikrobiologische, physiologische und therapeutische Aspekte der Halitosis. Ergänzt wurde die Recherche durch ein Webinar zur Halitosis-Therapie sowie den Austausch mit Fachpersonen.

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie

Die Ergebnisse bestätigen, dass anaerobe gramnegative Bakterien auf dem Zungenrücken die Hauptverursacher flüchtiger Schwefelverbindungen (VSCs) sind. Eine effektive Zungenreinigung unabhängig vom verwendeten Hilfsmittel kann die VSC-Konzentration signifikant senken. Parodontalerkrankungen wirken als Verstärker, sind nicht alleinige Ursache. Chemische Hilfsmittel wie Zink, Chlorhexidin oder Chlordioxid ergänzen die mechanische Therapie wirkungsvoll.

Diskussion & Schlussfolgerungen

Die Dentalhygiene spielt eine zentrale Rolle in der Identifikation und Behandlung intraoraler Halitosis. Patientenzentrierte Aufklärung, Zungenreinigung und gezielte Biofilmkontrolle sind entscheidend für eine erfolgreiche Intervention. In der Praxis können strukturierte Anamnesen, Schulungen und interdisziplinäre Zusammenarbeit helfen, Halitosis nachhaltig zu begegnen.

Schlüsselwörter: Halitosis, Mundgeruch, VSCs, Intraoral Halitosis, Bad Breath, Halitophobia